

Kampagne: KULTUR wählt DEMOKRATIE

... vom Heimatmuseum bis zur Oper!



Anne Pallas, Geschäftsführerin des Landesverbands Soziokultur Sachsen e.V., Dresden

Anne Pallas

Kunst und Kultur haben nicht nur eine ästhetische Dimension, sondern waren und sind darüber hinaus immer politisch.« (Positionspapier des Deutschen Städtetages 2018)

Die Kampagne »KULTUR wählt DEMOKRATIE« lädt anlässlich der diesjährigen Wahlen Kultureinrichtungen und Kulturschaffende in ganz Deutschland dazu ein, eine Plattform für Demokratie zu sein.

Die Kampagne regt an, einen Dialog zu führen

Die Kampagne KULTUR wählt DEMOKRATIE wird nicht von einer Erklärung getragen, die man mitzeichnen kann.

Ansatz dieser Kampagne ist es, Positionen zu diskutieren und damit einen Dialog zu ermöglichen. Denn wenn Meinungen sich verhärten, führt dies oft zur Dialogunfähigkeit. Eine Kampagne, die ausschließlich eine Position bezieht, kann schwer andere Positionen verhandeln. Jeder Standpunkt erscheint dann aus der eigenen Sicht richtig, unverrückbar, unverhandelbar und lädt damit nicht mehr zum Gespräch ein.

Gleichzeitig kommen Dialogangebote dort an ihre Grenzen, wo die Anfeindungen gegen eine offene und freie Gesellschaft massiver und radikaler werden. Der Dialog scheint dort nicht

mehr angemessen und bleibt erfolglos, wo politische Emotionen so groß werden, dass sie in Hass umschlagen. Es ist damit ein schmaler Grat, zwischen Positionsfestlegung und Dialogoffenheit das rechte Maß zu finden. Der Landesver-

band Soziokultur Sachsen, Träger dieser Kampagne, nimmt mit seinen fast 60 Mitgliedern solche Spannungstendenzen und Polarisierungen auch seismographisch wahr. Selbst in der eigenen Besucherschaft oder im Kollegium sind Stimmungen spürbar, die neben einer klaren Haltung auch immer den Spagat zum Dialog erfordern.

Die Kampagne lädt deshalb dazu ein, sich über Demokratie auszutauschen, Bedeutungsebenen und Zugänge zu erschließen, sich und andere zur Demokratie zu befragen: Was bedeutet eigentlich Demokratie? Unterscheiden wir zwischen Demokratie als Staatsform und als Lebensform? Wie demokratisch ist die Kultur? Wie politisch ist die Kunst? Darf sich jeder selbst ein Bild von Demokratie machen?

Die Kampagne regt an, Demokratie zu interpretieren

Das definierte Ziel der Kampagne ist, sich für Demokratie stark zu machen, demokratische Werte erfahrbar zu machen und dafür die Kraft von Kunst und Kultur zu nutzen. Die Kampagne gibt dafür einen Rahmen vor – die Orientierung an der frei-

heitlich-demokratischen Grundordnung. Dieser ist gesetzt und nicht verhandelbar. Was die freiheitlich-demokratische Grundordnung für jede*n Einzelne*n oder die Gesellschaft bedeutet, ist damit aber noch nicht gesagt. Darüber darf debattiert und gestritten werden. Demokratie muss demnach interpretiert werden, um sie erfahren zu können. Mit Oskar Negt gesprochen, ist Demokratie die einzige Staatsform, die erlernt werden muss: Was bedeutet zum Beispiel Meinungsfreiheit in letzter Konsequenz oder was drückt das Demokratieprinzip aus? Warum kann Demokratie anstrengend, aufwendig und sogar frustrierend sein?

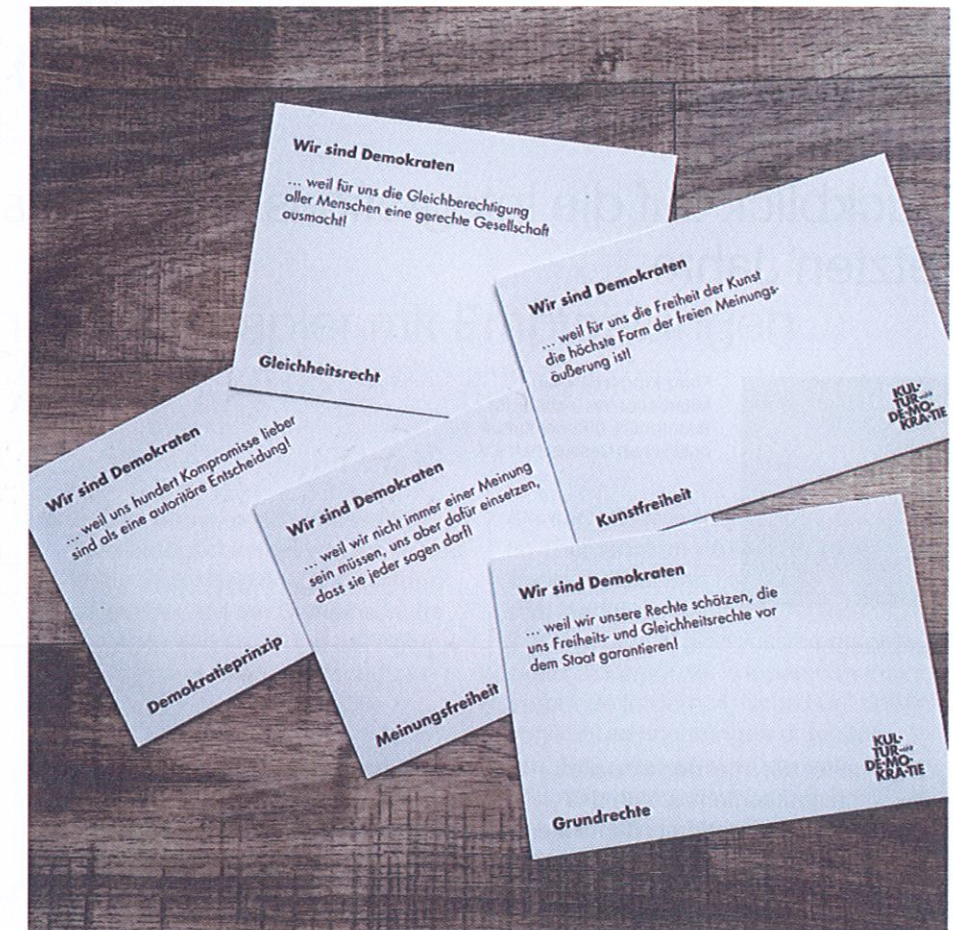
Kunst und Kultur bieten dafür eine Reihe wunderbarer Zugänge und vermögen es in eher informellen Zusammenhängen, durchaus emotionalisierend, Demokratie als Staats- und Lebensform erfahrbar zu machen. Die Kampagne bietet somit einen Rahmen, innerhalb dessen ein Bild geformt werden kann. Kultureinrichtungen und Kulturschaffende sind somit eingeladen, mit ihrem Programm, ihrem Publikum und ihren Methoden solche Bilder zu gestalten und zu debattieren.

Die Kampagne regt an, ein Zeichen für Demokratie zu setzen

Die Kampagne bietet auch die Möglichkeit, sich einfach nur zur Demokratie zu bekennen und lädt alle Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden dazu ein, in aller Klarheit und plakativ im besten Sinne, für Demokratie zu werben. Wie ein Rahmen können der Slogan und alle weiteren Kampagnenprodukte für bestehende Programme genutzt und damit klassisch als Mittel der Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden. Die Botschaft: Kultur ist ein Demokratiepartner! Dafür ist auch keine extra Erklärung nötig, weil es um ein Bekenntnis zu Demokratie und Verfassung geht.

Das Kampagnenpaket

Zur Umsetzung der Kampagne können verschiedene Materialien und Anregungen genutzt werden. Ein digitales Kampagnen-Paket steht kosten- und lizenzfrei als Download auf der Homepage des Landesverbandes Soziokultur Sachsen zur Verfügung. Dieses umfasst den Slogan »KULTUR wählt DEMOKRATIE« als Logo und als fertige Druckvorlagen für Banner, Plakate, Rollups, Sticker und Buttons. Darüber hinaus stehen Postkarten mit Aussagen zur Kunstfreiheit, zur Meinungsfreiheit,



Postkarten-Aktion: »Wir sind Demokraten, weil ...«

zum Demokratieprinzip, zum Gleichheitsrecht und zu den Grundrechten zur Verfügung. Sämtliche digitalen Vorlagen liegen für jeweils unterschiedliche Anwendungen vor – als fertige Druckvorlage, zur Onlineverwendung oder zur grafischen Weiterverarbeitung. Auf der mitwachsenden Kampagnenseite werden zudem Tipps für Aktionen und Dialogformate gegeben und weitere Anwendungsbeispiele gesammelt.

Die Kampagne wurde vom Landesverband Soziokultur angestoßen und zunächst in Sachsen publik gemacht. Sie kann selbstverständlich im gesamten deutschsprachigen Raum auch ohne expliziten Wahlanlass von allen genutzt werden. Denn am Ende geht es nur um eines: mit den Mitteln von Kunst und Kultur DEMOKRATIE auf die Bühne, auf die Straße und ins Bewusstsein bringen! ■

Banner in Dresden: www.soziokultur-sachsen.de/kampagne-wir-sind-dabei

